

Frühjahrstagung 2019

27. und 28. März in Köln, ausgerichtet von ICON-INSTITUTE

Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecherteam des AK-Epol-HuHi: sprecherteam@ak-epol.de

Bitte beachten Sie, dass manche Vorträge in englischer Sprache gehalten werden, ohne Übersetzung.

Evaluation von Capacity Development

Capacity Development wird als eine der zentralen Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit gesehen¹, nicht zuletzt in der Debatte um die Erreichung der SDG.² Darüber hinaus ist Capacity Development auch ein wichtiger Bestandteil der internationalen Arbeit in anderen Bereichen, wie z.B. in internationalen Friedenseinsätzen³ oder in der Humanitären Hilfe.⁴ Des Weiteren ist Capacity Development bei international agierenden Institutionen und deren Partnerorganisationen selbst wichtig, um diese optimal für ihre Aufgaben zu qualifizieren.⁵

Dabei versteht man unter Capacity Development den Prozess, „durch den Menschen, Organisationen und die Gesellschaft als Ganzes in die Lage versetzt werden, ihre eigene Entwicklung nachhaltig zu gestalten und sich an verändernde Rahmenbedingungen anzupassen“.⁶

Der Definition kann entnommen werden, dass Capacity Development also auf drei Ebenen stattfindet: Mensch, Organisation und Gesellschaft. Diese Ebenen werden, je nach Organisationen, auch noch weiter unterteilt. Die GIZ nennt auf der Ebene der Gesellschaft z.B. Kooperationssysteme und Politikfelder⁷, die FAO ergänzt Teams und betrachtet auf der Ebene der Gesellschaft Multistakeholder-Prozesse.⁸

Zudem wird deutlich, dass es bei Capacity Development um mehr geht, als um die Vermittlung von Kapazitäten. Die UNDP stellt fest, dass Capacity Development Transformation bewirken muss, die von

¹ Vallejo, Bertha; Wehn, Uta: „Capacity Development Evaluation: The Challenge of the Results Agenda and Measuring Return on Investment in the Global South“, In: World Development Vol. 79, pp. 1–13, 2016 so wie http://www.bmz.de/de/ministerium/wege/bilaterale_ez/zwischenstaatliche_ez/tech_zusammenarbeit/index.html und <http://venro.org/publikationen/?pubID=359#>

² <https://sustainabledevelopment.un.org/topics/capacity-building>

³ <http://www.zif-berlin.org/de/schwerpunkte/international-capacity-development-icd.html>

⁴ <https://corehumanitarianstandard.org/files/files/CHS-Guidance-Notes-and-Indicators.pdf> und <https://www.alnap.org/system/files/content/resource/files/main/eha-2006.pdf>, Seite 27

⁵ http://www.who.int/hac/about/hac_5year_plan_2009_2013.pdf, Seite 5

⁶ <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Entwicklungsfinanzierung/Themen-NEU/Capacity-Development-in-der-deutschen-EZ.pdf>

⁷ <https://www.giz.de/fachexpertise/html/9584.html>

⁸ <http://www.fao.org/3/a-i3538e.pdf>, Seite 82

innen heraus nachgehalten wird. Außerdem geht es darum, entsprechende Einstellungen und mindsets zu verändern.⁹

Daraus ergeben sich eine Reihe von Fragen, die im Rahmen der Frühjahrstagung beantwortet werden sollen:

- Wie können Wirkungen von Capacity Development Maßnahmen nicht nur auf individueller, sondern auch auf organisationaler und/oder gesellschaftlicher Ebene gemessen/beobachtet werden?
- Welche Art von Wirkungen muss auf welcher Ebene betrachtet werden, z.B. Wissen vs. Einstellungen?
- Welche Indikatoren, Designs und Methoden eignen sich zur Evaluation auf den verschiedenen Ebenen?
- Zu welchem Zeitpunkt im Projektverlauf macht es Sinn, auf welcher Ebene welche Art von Wirkungen zu erheben?
- Inwiefern unterscheidet sich die Evaluation von Capacity Development in fragilen Kontexten und der Entwicklungszusammenarbeit?
- Was ist methodisch bei der Bewertung der Nachhaltigkeit von Capacity Development Interventionen zu berücksichtigen?

Ziel der Frühjahrstagung ist es, die Kapazitäten der Teilnehmenden zur Evaluation von Capacity Development auf allen drei Ebenen zu erhöhen und einen Austausch über Erfahrungen und Vorgehensweisen anzustoßen.

⁹ http://www.undp.org/content/dam/aplaws/publication/en/publications/capacity-development/capacity-development-a-undp-primer/CDG_PrimerReport_final_web.pdf, Seite 5

Mittwoch, 27. März 2019

ab 09:00	Ankunft und Registrierung der Teilnehmenden; Kaffee und Raum für Gespräche
10:15 – 10:45	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Dr. Tanja Lingohr und Barbara Wirth-Bauer, ICON-Institute• Thorsten Bär, Sprecher AK-Epol-HuHi
10:45 – 11:30	Einführung in Capacity Development und Überlegungen zur Evaluation dieses Konzepts Referentin: Luisa Belli, Food and Agriculture Organization (FAO)
11:30 – 12:30	Gruppenarbeit: Erstellung einer Mind-Map zu Evaluation von Capacity Development
12:30 – 14:00	Mittagessen und Schlendern durch die Mind-Maps
14:00 – 14:45	Individuelles Capacity Development messen: <i>Capacity Development im Rahmen eines entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes</i> Referent: Martin Bruder, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)
14:45 – 15:30	Die individuelle Ebene: <i>Evaluation eines Projekts zur beruflichen Bildung in Vietnam</i> Referent: Ralf Lange, FAKT und Dorothee Mack, MISEREOR
15:30 – 16:00	Gruppenarbeit: Überarbeitung der Mind-Map zur individuellen Ebene
16:00 – 16:20	Kaffeepause
16:20 – 17:05	Organisationales Capacity Development messen, eine Perspektive aus der Organisationssoziologie Referent: PD Dr. Helmut Brentel, Goethe-Universität Frankfurt a.M.
17:05 – 17:50	Die organisationale Ebene: <i>Learning Organisations: How Evaluation can inform the Development of Capacities in Organisations</i> Referenten: Christophe Dietrich und Kalifa Traoré, ICON-Institute
17:50 – 18:20	Gruppenarbeit: Überarbeitung der Mind-Map zur organisationalen Ebene
18:20 – 18:35	Ausblick & Organisatorisches
nach 18:35	gemeinsames Abendessen im „Zum Alten Brauhaus“

Donnerstag, 28. März 2019

09:00 – 09:15	Begrüßung Thorsten Bär, Sprecher AK-Epol-HuHi
09:15 – 10:00	Die systemische Ebene: <i>Measuring Capacity of Networks and Cooperations in the Gender Based Violence Sector</i> Referent: Lennart Raetzell und Birgit Alber, Syspons
10:00 – 10:30	Gruppenarbeit: Überarbeitung der Mind-Map zur systemischen Ebene
10:30 – 10:50	Kaffeepause
10:50 – 12:30	Werkstattgespräche: <ul style="list-style-type: none">a) Evaluation von Capacity Development in der Humanitären Hilfe und in fragilen Kontexten<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Dr. Markus Moke, Aktion Deutschland Hilft (ADH)• Janine Lietmeyer, Malteser• Petra Kiel, Christoffel-Blindenmission (CBM) b) Evaluation von Capacity Development in der Entwicklungszusammenarbeit<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Dr. Bernhard Hoeper, Welthungerhilfe (WHH)• Catrina Schläger, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)• Dr. Ursula Esser, Institut für Bildung, Entwicklung und Beratung (BEB) c) World Café: Monitoring und Evaluation von Evaluation Capacity Development<ul style="list-style-type: none">• Moderation: Nikolaus Rentrop, Alteri
12:30 – 13:30	Mittagessen
13:30 – 14:00	Ergebnispräsentation der Werkstattgespräche
14:00 – 14:30	Abschluss-Session: Die Rapporteurs rapportieren <ul style="list-style-type: none">• Moderation: Susanne von Jan, Sprecherin AK-Epol-HuHi• Julia Kahrl, Auswärtiges Amt• Iskander Chemli, ICON-Institute• Jens Koy, freier Berater und Evaluator
14:30 – 16:30	Aktuelle Debatten & zukünftige Planungen: AK-Treffen (offen für alle Interessierten) <ul style="list-style-type: none">- Update zur geplanten Reform der DAC-Kriterien (Input: Prof. Dr. Jörg Faust, DEval)- Debatte „Wie wirken sich Evaluations- und Monitoringprozesse in der Praxis auf die Effektivität und Effizienz der Umsetzung von Projekten aus?“ (Input: Jens Koy, freier Berater und Evaluator)- Thema: Menschenrechtsbasierte Evaluation (Input: Dr. Martin Bruder und Heike Steckhan, DEval)- Diskussion von Themenvorschlägen für die nächste Frühjahrstagung 2020- Stand der Vorbereitungen DeGEval Jahrestagung 2019- Wahl des Sprecherteams
14:30 – 18:00	Forschungs- und Praxiskolloquium Nachwuchsnetzwerk

Kosten und Anmeldung

Eine Tagungspauschale von **50,00 €** für Mitglieder der DeGEval und **70,00 €** für Nichtmitglieder ist per Überweisung innerhalb von 7 Tagen auf das angegebene Konto der DeGEval zu überweisen.

Studierende zahlen einen Beitrag von **30,00 €**. Wer nur an einem Tag teilnimmt, bezahlt die Hälfte.

Die ausschließliche Teilnahme am Forschungs- und Praxiskolloquium Nachwuchsnetzwerk ist kostenfrei. Es können keine Reisekosten übernommen werden.

Bitte melden Sie sich über folgenden Link an: <https://www.conftool.net/ak-entwicklungspolitik-2019/>

Meldeschluss für die Tagung und das Abendessen bis zum 17.03.2019

Wenn Sie auf Probleme stoßen, dann bitte Email an: sprecherteam@ak-epol.de

Bitte melden Sie sich aber möglichst über den Link online an. Das erspart dem Organisationsteam viel Arbeit. Danke.

Tagungsort

ICON-INSTITUTE Consulting Gruppe

Von-Groote-Straße 28

50968 Köln

Germany

<https://www.icon-institute.de/contact.html>

http://www.icon-institute.de/Visit_Us.pdf



Anfahrt mit Bus / Bahn:

S-Bahn S13 (von Flughafen CGN nach Köln, Hauptbahnhof):

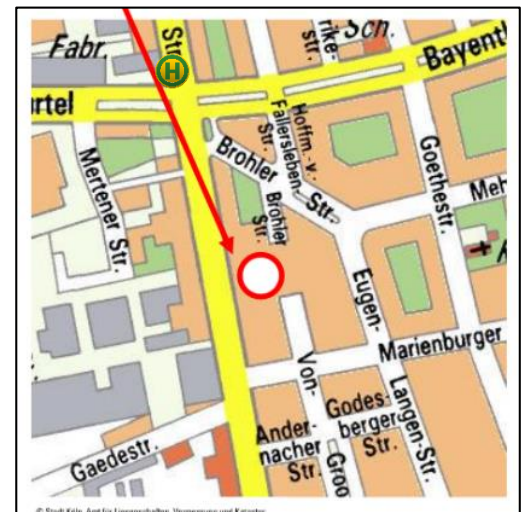
- Abfahrt von Flughafenhaltestelle (an Beschilderung orientieren)
- Ausstieg Köln-Hauptbahnhof
- Weiter mit Bus Nr. 132 (Hauptbahnhof überqueren Richtung Kölner Dom)
- Gehen Sie gerade aus über den Bahnhofsvorplatz und in Richtung des Kölner Doms (zu Ihrer Linken), überqueren Sie die Trankgasse zur Bushaltestelle „Breslauerplatz“ (Nr.132)

Bus Nr. 132 (Hauptbahnhof Köln zu ICON):

- die Bushaltestelle ist auf dem Breslauerplatz, auf der Nordseite des Hauptbahnhofs (vor dem orangefarbenen Hotel)

Eingang Brohler Str. 13

- Nach 25 Min. (14 Stops) Ausstieg bei „Bonnerstr. / Gürtel“
- An der nächsten Kreuzung die Bonnerstraße links überqueren
- Überqueren Sie Bayenthal zu Ihrer Rechten und gehen Sie links in die Brohler Str. (Diagonal über die Kreuzung, an der Sie aus dem Bus gestiegen sind, sh. Karte)
- An dem Minikreisverkehr weiter zur Brohler Str. zu Ihrer rechten bis Sie an ein großes Tor kommen





Anfahrt mit dem Auto:

1. A4 (von Osten, Westen oder Norden):

- Autobahnkreuz „Köln-Süd“ Ausfahrt: Bonn/Rodenkirchen, Schilderung Richtung Köln-Bayenthal/ Köln- Rodenkirchen folgen
- Nach 200m in Kreisverkehr einfahren, 2. Ausfahrt in Richtung Bayenthal (Bonner Str.) nehmen

Eingang Brohler Str. 13

- Nach 500m scharf rechts vor dem Bayenthalgürtel abbiegen auf Brohler Str. (die 6. Straße auf der rechten Seite)
- Nach 50m weiter auf der rechten Seite des Minikreisverkehrs auf die Brohler Str., Tor befindet sich direkt vor Ihnen

2. A555 (von Süden):

- Verlassen Sie die Autobahn in Richtung Bonn/Rodenkirchen, Bayenthal. Ausfahrt: Bayenthal
- Fahren Sie in den Kreisverkehr ein und fahren Sie weiter wie oben beschrieben

Hotelvorschläge und Parkmöglichkeiten

Hotelvorschläge:

Hotel am Chlodwigplatz

E. und J. Heinen

Merowingerstraße 33

50677 Köln

Tel. 0221-9312440

www.hotel-am-chlodwigplatz.de

Hotel Begardenhof

Brückenstr. 41

50996 Köln

Tel. +49 (0)221 985 471-0

Fax: +49 (0)221 985 471-13009

Email: info@begardenhof.de

www.begardenhof.de

Hotel Haus Marienburg

Robert-Heuser-Straße 3

50968 Köln

Telefon + 49 221 937690

www.hotel-haus-marienburg.de

Hotel Alt-Rodenkirchen

Friedrich-Ebert-Straße 10

50996 Köln

Telefon +49 221 352927

www.alt-rodenkirchen.de

Parkmöglichkeiten:

Es befinden sich gute Parkmöglichkeiten auf der Brohlerstraße und den anliegenden Straßen.

Informationen zum Veranstalter AK-Epol-HuHi, DeGEval



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK-Epol-HuHi)* der *Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Entwicklungsprogrammen befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind BMZ und AA, staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter/innen.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe leisten. Derzeit vertreten Susanne von Jan (Hanns-Seidel-Stiftung) und Thorsten Bär (World Vision) den Arbeitskreis und bilden das „SprecherInnenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 70 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK. Im Jahr 2016 war es die GFA Consulting Group in Hamburg, in 2017 tagten wir bei der GIZ in Bonn und in 2018 waren wir bei der GOPA in Schloss Bad Homburg zu Gast.

Informationen zum Gastgeber ICON-INSTITUTE Consulting Group

ICON-INSTITUTE und ihre Tochterfirmen ist ein Beratungsunternehmen, das gemeinsam mit seinen Kunden maßgeschneiderte Hands-on-Lösungen in den Bereichen der Managementberatung und Entwicklungszusammenarbeit erarbeitet und umsetzt. Im Fokus unserer Leistung stehen die Vermittlung von Wissen und die Beratung durch Experten, um für unsere Kunden langfristige und nachhaltige Ergebnisse gewährleisten zu können.



Wir bieten eine große Bandbreite an Dienstleistungen in zahlreichen Sektoren und liefern maßgeschneiderte, zeitgerechte und wirtschaftliche Lösungen zur Gewährleistung konkreter Resultate und nachhaltiger Wirkung.

Mit über 40 Jahren Erfahrung gehören wir zu den führenden Beratungsunternehmen im Bereich der Managementberatung und der Entwicklungszusammenarbeit. Mit unseren Beratungsprojekten erwirtschaften wir jährlich einen Umsatz in Höhe von ca. 14 Millionen Euro.

Unser Personal

Unser Team besteht aus mehr als 65 Mitarbeitern in unserer Kölner Zentrale (Deutschland) und unseren Tochterfirmen in Santiago (Chile) und Abu Dhabi (VAE) sowie aus 600 internationalen Experten.

Unsere Erfahrung

Die Erfolgsbilanz der ICON-INSTITUTE

- 55 Projektbüros weltweit
- 600 Berater aktuell unter Vertrag
- 860 durchgeführte Projekte in
- 100 Länder weltweit



Unsere Geschäftsbereiche

Unser Geschäft basiert auf elf Kompetenzfeldern, die individuell oder kollektiv die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden erfüllen.

Ausbildung und Fortbildung

Finanzsektorentwicklung

Wirtschaftsförderung

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Ingenieurwesen und Infrastruktur

Regierungsführung und öffentliche
Verwaltung

Statistiken

Informations- und Kommunikationstechnologie

Sozialpolitik und Gesundheit

Sozialforschung und Evaluierung

Rechts- und Gesetzesreform

In unsere Arbeit zur Analyse von Projekten im Hinblick auf Entwurf, Durchführung, Ergebnis, Auswirkung und Nachhaltigkeit kommen formative und/oder summative Analysemethoden zur Anwendung.

Es werden unterschiedliche Methoden zur Datenerhebung angewandt wie z.B. Desk Review, partizipatorische Methoden, Interviews, Fokusgruppen und Befragungen. Dieser Ansatz der Datentriangulation sichert die Gegenprüfung von Daten aus verschiedenen Quellen und ermöglicht stichhaltige und objektive Evaluierungsergebnisse. Die erhobenen Daten werden mit deskriptiven und ökonomischen Instrumenten analysiert.

Während des gesamten Evaluierungsprozesses legen wir großen Wert auf die Qualitätssicherung. Außerdem werden in der Regel online-basierte Monitoring- und Informationssysteme konzipiert und umgesetzt.

Im Zuge unserer Arbeit bieten wir politischen Entscheidungsträgern evidenzbasierte Schlussfolgerungen und praktische Empfehlungen, die darauf abzielen, einen Beitrag zu leisten zu informierter Entscheidungsfindung und verbesserter Qualität und Wirkung von öffentlichen bzw. staatlichen Interventionsmaßnahmen.

In den vierzig Jahren seit Gründung des Unternehmens hat *ICON* und ihr Geschäftsbereich *Sozialforschung und Evaluierung* umfangreiche Erfahrung in folgenden Bereichen gesammelt:

Quantitative und Qualitative Methoden

- Maßgeschneiderte Ansätze für jedes Forschungsprojekt mit unterschiedlichen methodischen Instrumenten
- Desk und Literatur-Review
- Qualitative Methoden wie semistrukturierte Interviews, Fokusgruppen, Workshops
- Quantitative Methoden wie standardisierte Interviews und Umfragen
- Kombination qualitativer und quantitativer Instrumente

Online-basierte Monitoringsysteme und Qualitätssicherung

- Entwicklung und Anwendung onlinebasierter Monitoringsysteme
- Monitoring und Evaluation von Projektfortschritten

Deskriptive und ökonomische Analysen

- Fundierte Konzeption und Umsetzung von Evaluationen auf Projekt- und Programmebene
- Design und Organisation der Datenerhebung und Datenanalyse einschließlich deskriptiver und ökonomischer Datenanalyse wie multivariater Regression, Matching etc.

Evidenzbasierte Handlungsempfehlungen und Politikberatung

- Robuste und evidenzbasierte Schlussfolgerungen und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger
- Fokus auf praktische, umsetzungsfähige Empfehlungen als Beitrag zur Information politischer Entscheidungsträger